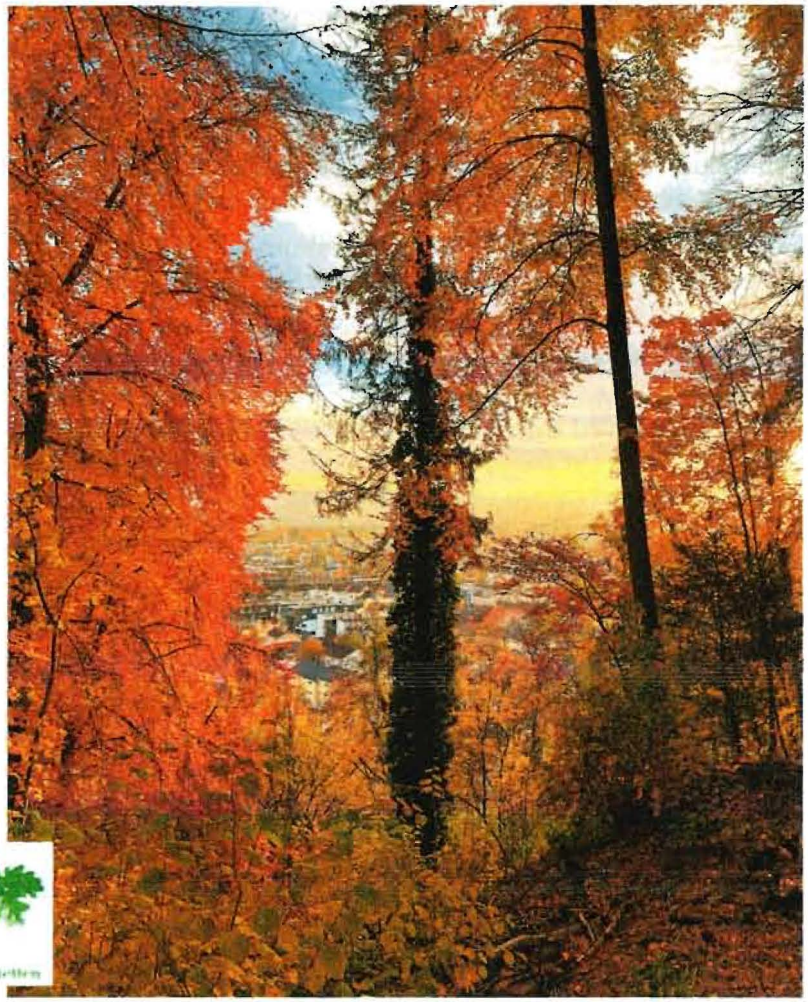


Betriebsplan für die Korporation Altstetten

2023/24 bis 2032/33

INHALT:

Ausschnitt aus der Landeskarte

Kurzübersicht

Einleitung 1

Vorgaben und Rahmenbedingungen 2

Aktueller Zustand und Rückblick 4

Planung für die nächsten 10 Jahre 10

Genehmigung 14

Anhang

WNr: 753800

1 Einleitung

Warum ein Betriebsplan?

Im Betriebsplan wird dargelegt, wie die Korporation Altstetten ihren Wald in den folgenden 10 Jahren pflegen und bewirtschaften will, und mit welchen waldbaulichen Massnahmen sie die Ziele des Waldgesetzes, sowie ihre Betriebsziele und die Ziele weiterer, übergeordneter Vorgaben umsetzen will.

Der Korporation Altstetten dient der Plan als Führungsinstrument. Er enthält alle wichtigen Informationen über die Waldfläche, den Zustand des Waldes und die geplanten Massnahmen.

Die Korporation Altstetten ist gemäss kantonalem Waldgesetz (KaWaG § 13 und KaWaV §8) verpflichtet, einen Betriebsplan über die eigenen Wälder auszuarbeiten. Der Betriebsplan wird durch den kantonalen Forstdienst geprüft und genehmigt. Dabei richtet er sein Augenmerk auf die Rechtmässigkeit der geplanten Massnahmen. Die Genehmigung beschränkt sich auf jene Elemente der Betriebsplanung, die im kantonalen Interesse verbindlich zu regeln sind. Beispiele sind etwa die Einhaltung übergeordneter Vorgaben (Waldentwicklungsplan), die Obergrenze einer nachhaltigen Holznutzung («Hiebsatz»), oder besondere Aspekte der Waldbehandlung im Hinblick auf die naturnahe Bewirtschaftung des Waldes. Der Betriebsplan bildet die Grundlage für allfällige Beitragszahlungen von Bund und Kanton.

Betriebsplan-revision

Der bisherige Betriebsplan von 2013 bis 2023 war bis Ende Forstjahr 2023 gültig und musste revidiert werden.

Erarbeitung

Der Betriebsplan wurde von Livio Sorrenti, Kreisforstmeister Res Guggisberg und Revierförster Nils Schönenberg gemeinsam erarbeitet. Die Verifizierung der Bestandeskarte wurde im Frühling 2023 vorgenommen. Das kantonale Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Wald stellte die Grundlagen Bestandeskarte, Vorratsinventur, Ergebnisse der Forsteinrichtung und Nutzungszahlen zu Verfügung.

Die Vorratserhebung erfolgte im Herbst 2019 mittels Kontrollstichprobeninventur (300mx80m und LFI2-Tarif).

2 Vorgaben und Rahmenbedingungen

Vegetationskundliche Standortkarte

Die vegetationskundliche Standortkarte Anhang 1 gibt Auskunft über die natürlicherweise vorkommenden Baumarten. Sie stellt damit eine wichtige Grundlage für den naturnahen Waldbau dar und gibt zusammen mit der Beschreibung zu den Waldstandorten gute Empfehlungen für die Baumartenwahl und den Laubbaumanteil ab.

Die typischen Buchenwälder (7a, 7d, 7e, 7f, 7g) sind mit rund 84 ha am weitesten verbreitet. Am zweithäufigsten ist der Aronstab-Buchenwald (11) vertreten. Ein Grossteil der Waldflächen gilt somit als sehr wüchsig.

Baumartenwahl aufgrund der Waldstandorte

Aufgrund der Standortkarte weist die Waldfläche der Holzkorporation Altstetten einen grossen Spielraum bezüglich Baumartenwahl auf. Auf feuchten (11, 7a, 7f, 7g) und vernässten (26f, 26g, 27g) Standorten sind Fichten eher ungeeignet.

Waldentwicklungsplan (WEP)

Der Kantonale Waldentwicklungsplan stellt die nachhaltige Erfüllung der Waldfunktionen sicher und legt die öffentlichen Interessen an den Wald dar (Anhang 2). Massnahmen, die der Umsetzung dieser Interessen dienen, wurden mit dem Waldeigentümer diskutiert und bei dessen Zustimmung im vorliegenden Betriebsplan vereinbart. Diese Massnahmen sind Grundlage für die Entrichtung von Beiträgen des Bundes und des Kantons.

Der Wald erfüllt grundsätzlich auf der gleichen Fläche mehrere Funktionen (Multifunktional). Überwiegt die Bedeutung einer Funktion, so wird diese als Vorrangfunktion im WEP bezeichnet und muss mit erster Priorität erfüllt werden. Bei der Korporation Altstetten sind die folgenden Vorrangfunktionen ausgeschieden:

- Schutz: S3 Grund- und Trinkwasser
- Biologische Vielfalt: B4 Eichenförderung

WEP S3 Grundwasser-Schutzzone (GS)

Der Wald erbringt Leistungen zum Schutz des Grundwassers mit erheblichem Nutzen für die Öffentlichkeit. Grundwasserzonen sollen daher dauernd mit stabilen Beständen bestockt sein. Die Federführung bei der Umsetzung liegt beim Waldeigentümer. Es sind Nutzungsbeschränkungen gemäss Schutzreglement zu beachten.

Bei der Korporation Altstetten sind rund 23.5 ha Wald betroffen (Anhang 2). Es handelt sich um die Gebiete Grosmueter, Frauenmatt, Buchenbaumweg und Neuer Salzweg.

WEP B4 Eichenreiche Waldbestände (Eiche)

Eichenreiche Bestände sind erhaltenswert, weil sie als Lebensraum für viele Lebewesen wertvoll sind und Holz liefern, das vielseitig verwendbar ist. Eichenbestände sollen daher durch gezielte Pflegemassnahmen erhalten und gefördert werden. Die Federführung bei der Umsetzung liegt beim Forstdienst. Der Kanton richtet Beiträge aus bei Durchforstungen zu Gunsten der Eiche, Neubegründungen von Eichenbeständen und Erhaltung von Alteichen.

Bei der Korporation Altstetten sind rund 11.9 ha Eichenförderungsbestände ausgeschieden (Anhang 2). Es handelt sich um die Gebiete Böschenwisenhau und Rosshau. In der Massnahmentabelle (Anhang 8) sind sie mit „B4" bezeichnet.

Friedwald

Seit 2003 gibt es im Dunkelhölzli (BWE 6) einen Friedwald. Verkaufte Bäume werden nummeriert und müssen stehengelassen werden. Sofern ein solcher Baum ausfällt, wird eine Ersatz zur Verfügung gestellt. Für die Waldbewirtschaftung bestehen ansonsten keine Beschränkungen.

3 Aktueller Zustand und Rückblick

Waldfläche

Die Gesamtwaldfläche im Jahr 2023 beträgt 160.3 ha. Es handelt sich hierbei um die errechnete Waldfläche aus dem geografischen Inormationssystem (GIS) des kantonalen Forstdienstes, welche nicht als amtliches Mass gilt und vom tatsächlichen grundbuchamtlichen Wert abweichen kann (Anhang 5: Flächenverzeichnis nach Katasternummern).

Die Waldfäche hat sich nicht verändert.

Bei der produktiven Waldfläche ist eine Abnahme von 3.6 ha zu verzeichnen. Grund dafür ist, dass die Fläche der Waldstrassen neu als nicht produktiv gerechnet wurde.

Grundsätze der Waldpflege und -bewirtschaftung

Die Wälder der Korporation Altstetten werden im Dauerwaldprinzip bewirtschaftet. Dazu wurde die Waldfläche in sechs Bewirtschaftungseinheiten (BWE) unterteilt, welche die Abteilungen ablösen. Die Bewirtschaftungseinheiten werden in einem Turnus von 6 Jahren ganzflächig bewirtschaftet.

Entwicklungsstufenverteilung und Laubholzanteil

Die folgende Grafik basiert auf der Bestandeskarte, welche im Frühjahr 2023 im Feld verifiziert wurde. Die Sturmflächen von Bernd (13. Juli 2021, ca.3 ha) sind eingeschlossen.

Der Aufnahmezeitpunkt der Stichprobeninventur war 2019 und somit vor der dem Sturmtief Bernd. Die Sturmflächen werden bei den Auswertungen nicht berücksichtigt. Betroffen waren mehrheitlich Baumholzbestände.

Der grösste Teil der Waldfläche ist mit knapp 50 ha stufig. Ein weiterer Grossteil der Waldfläche ist schwaches Stangenholz sowie Baumholz I und II. Ein Grossteil der Jungwuchs-Flächen ist durch Sturm- und Zwangsnutzungsereignisse zu begründen. Der pflegerische Aufwand in Jungwuchs- und Stangenholzflächen ist hoch und sollte nicht vernachlässigt werden.

In den gleichförmigen Beständen ist der Übergang ins stufige anzustreben. Die Überführung der Bestände beginnt in der Korporation Altstetten bereits im starken Stangenholz.

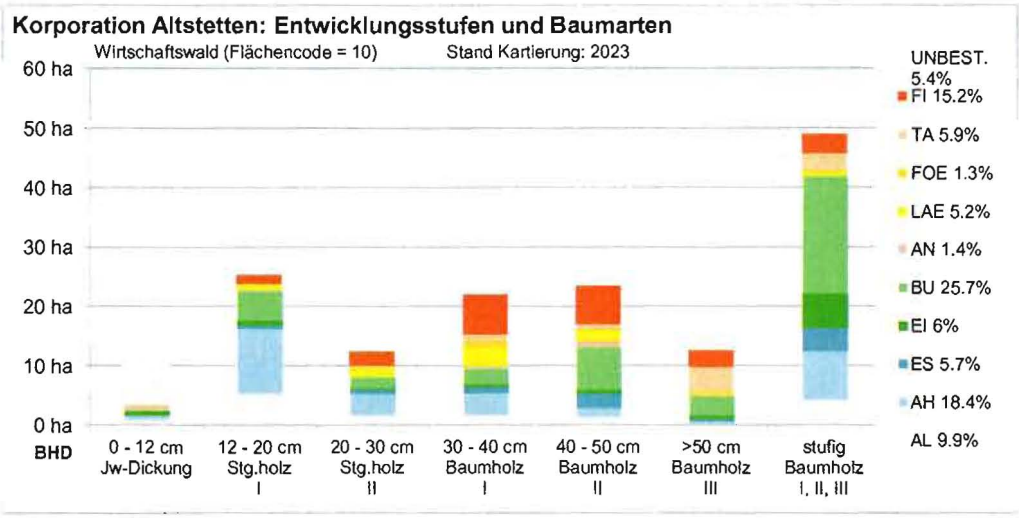


Abb. 1: Entwicklungsstufenverteilung nach Fläche und Mischungsgrad (Datenquelle: GIS Abt. Wald, terrestrisch verifizierte Bestandeskarte, Anhang 7)

Stammzahl-verteilung und Laubholzanteil

Abb. 2: Stammzahlkurve (Datenquelle Stichprobeninventur; Anhang 6)

Der Laubholzanteil ist im Jungwuchs sowie Stangenholz deutlich höher als in den älteren Klassen. Ab dem Baumholz II sind keine wesentlichen Unterschiede auszumachen. Bei dieser und den folgenden Grafiken gilt zu beachten, dass die Stichproben vor dem Sturmtief «Bernd» aufgenommen wurden.

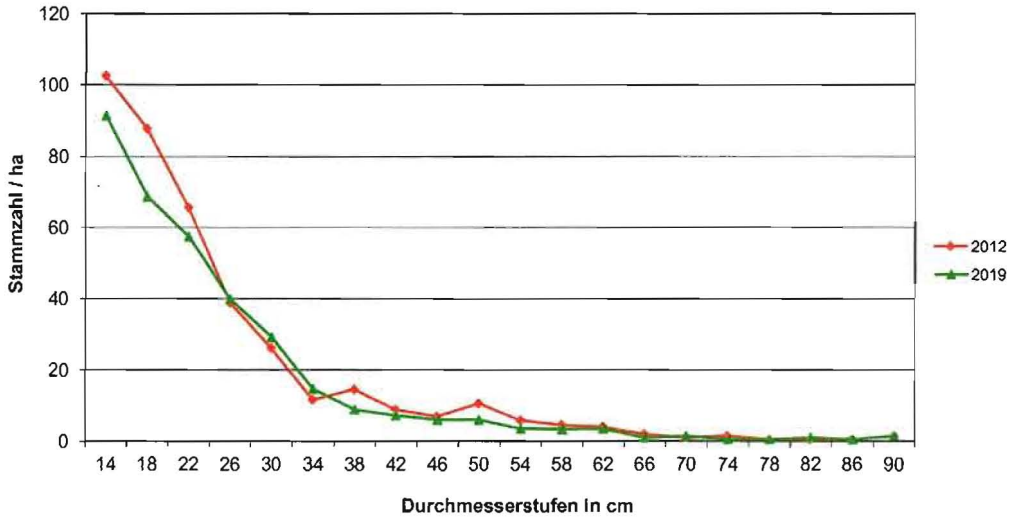


Abb. 3: Stammzahlkurve Veränderung (Datenquelle Stichprobeninventur; Anhang 6)

Bei den Durchmesserstufen sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen. Der Anteil an schwachem Stangenholz war 2012 leicht höher.

Holzvorrat

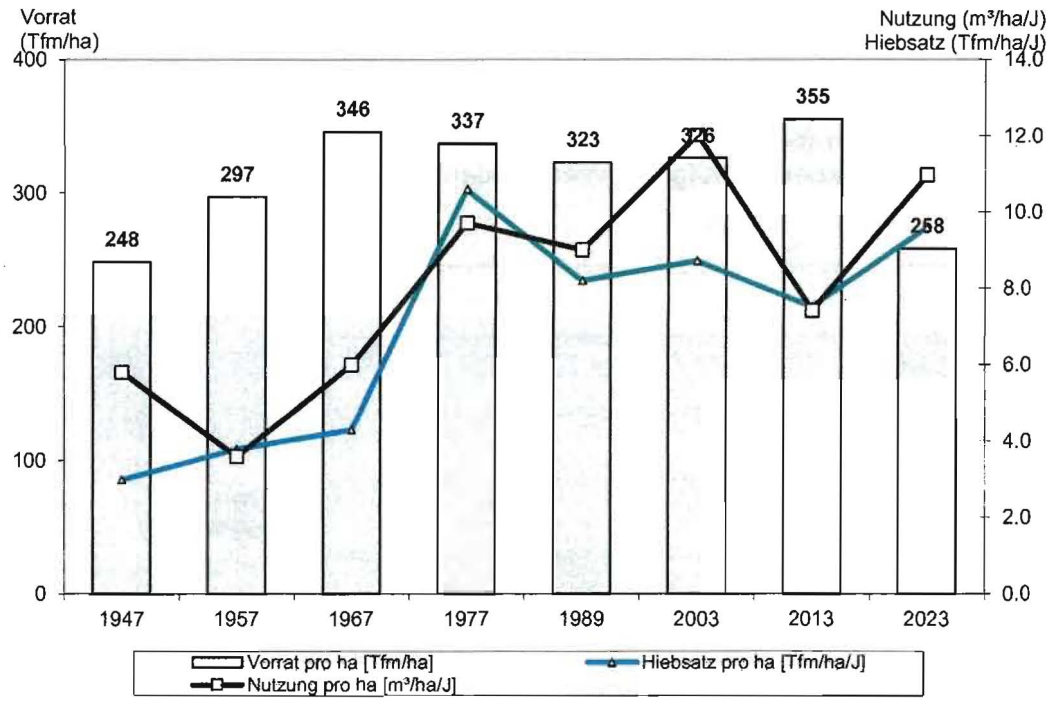


Abb. 4: Vorrats- und Nutzungsentwicklungen vergangener Planungsperioden (Datenquelle: Kant. Forststatistik; Anhang 4: Ergebnisse der Forsteinrichtung, Tab. a; Stichprobeninventur; Anhang 6)

Die Vorratszahl 2023 stammt aus der KSP-Auswertung von 2019. Die Nutzungszahlen stammen aus der Forststatistik. Der Hiebsatz wurde in der letzten Betriebsplanperiode auf 9.4 Tfm/ha/J festgelegt.

Der Vorrat ist seit 2013 deutlich gesunken (-97 Tfm/ha). Grund dafür ist einerseits die Erhöhung des Hiebsatzes von 1200 Tfm/ha auf 1500 Tfm/ha. Andererseits fallen wegen Kalamitäten vorratsstarke Baumarten wie die Fichte oder Esche aus. So sank der Fichtenanteil von 131 auf 84 Tfm/ha und der Mittelstamm von 1.1 auf 0.8 Tfm.

Die Esche hatte 2012 noch einen Anteil von 60 Tfm/ha und fiel 2019 auf 26 Tfm/ha. Es ist davon auszugehen, dass dieser Anteil noch weiter sinkt.

Zuwachs

Gemäss KSP-Auswertung beträgt der Zuwachs in den Wäldern der Holzkorporation Altstetten noch 6.6 Tfm/ha/J (±.17.6%).

Die ist deutlich tiefer als in der Vorperiode (11.2 Tfm/ha/J).

Grund dafür sind Kalamitäten, der Ausfall der Esche und ein grundsätzlich jüngerer Waldbestand (siehe Vorrat nach Entwicklungsstufe, Anhang 6). Aufgrund der Entwicklungsstufenverteilung der Bestände ist während der nächsten Betriebsplanperiode mit einer Zunahme des Zuwachses zu rechnen.

Nutzung

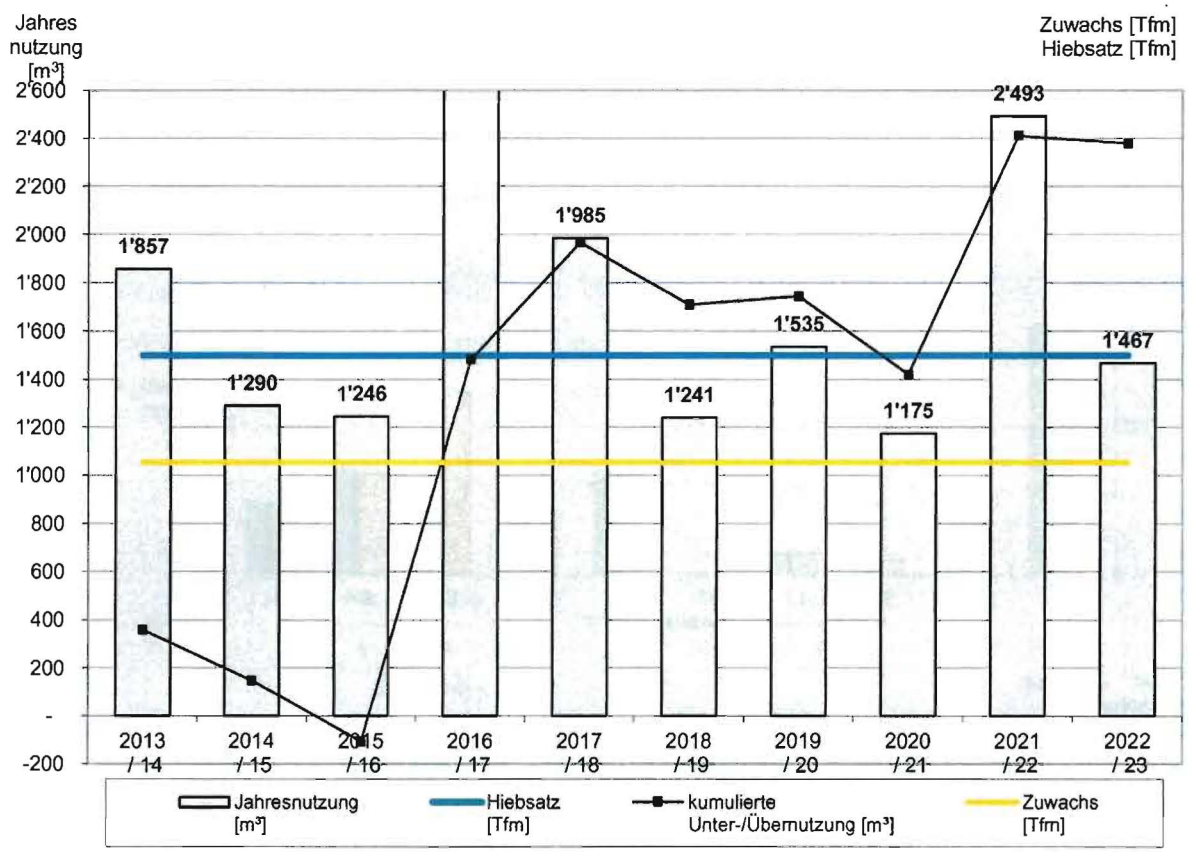


Abb. 5: Entwicklung der Jahresnutzung der vergangenen Planungsperioden (Datenquelle: Kant. Forststatistik; Anhang 3: Nutzungskontrolle)

Im Forstjahr 2016/17 und 2021/22 wurde am meisten Holz geerntet. 2021/22 ist dies auf das Sturmtief «Bernd» zurückzuführen. Im Forstjahr 16/17 waren Käfer-Kalamitäten die Ursache für die Nutzung. Durchschnittlich wurde in der vergangenen Periode jährlich 1700 m³ Holz geerntet. Dies ergibt gegenüber dem Hiebsatz eine kumulierte Übernutzung von rund 2'300 m³. Alle Werte sind inklusive Zwangsnutzungen.

Verhältnis Stehend-/ Liegendmass

Es wird mit dem Anzeichnungstarif Lang gearbeitet. 1 Tfm entspricht 1 Kubikmeter liegend.

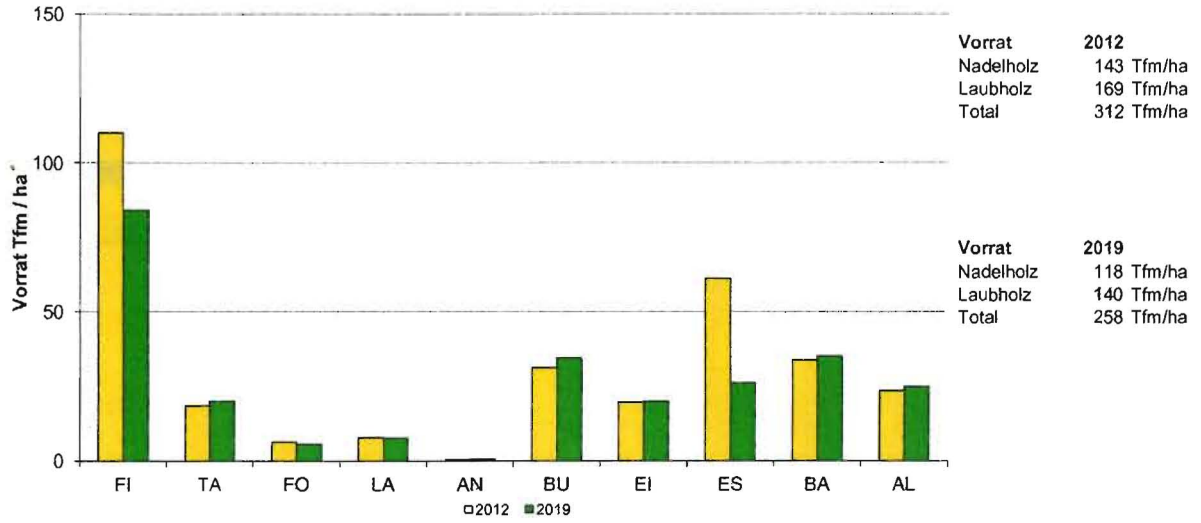
Umrechnungsfaktor Liegend-/Stehendmass: 1.0

Nachhaltigkeits-kontrolle

Aufgrund der Kalamitäten sowie Sturmereignisse liegt der Vorrat unter dem gewünschten Wert. Der Hiebsatz muss für die kommende Periode gesenkt werden.

Vorrat und Mittelstamm nach Baumarten

Auswertungsgebiet: Region 25 - Zuerich Uetliberg
Aussageeinheit: Korp. Altstetten (753800)



Datum 12.10.2023
ALN Abt. Wald

5

Abb. 6: Vorrat nach Baumart (Datenquelle Stichprobeninventur; Anhang 6)

Die grössten Abnahmen im Vorrat sind bei der Fichte und Esche festzustellen. Leichte Zunahmen sind bei Tanne, Buche, Bergahorn und den übrigen Laubhölzern zu beobachten.

Der Mittelstamm der Fichte beträgt 0.8 Tfm, bei der Buche sind es 0.66 Tfm und die Eiche hat 2.45 Tfm. Die Nadelhölzer haben zusammen einen Mittelstamm von 0.9 und die Laubhölzer 0.65 Tfm.

Waldverjüngung und Verbisssituation

Bei den Laubhölzern kommen Buche und Bergahorn ohne Schutz gut auf. Dabei setzt sich der Bergahorn als dominante Baumart durch. Auch Lichtbaumarten wie Nussbaum und Kirschbaum kommen in Verjüngungskegeln auf.

Bei dem Nadelholz wird die Tanne, die eine Zielbaumart der Korporation ist, stark verbissen und kann ohne Schutz nicht aufkommen. Die wenigen Eiben die vorkommen sind stark verbissen oder abgestorben.

Die Eiche, welche bewusst mit Eingriffen gefördert wird, kommt nicht auf. Die Naturverjüngung fällt durch den Wildverbiss aus. Die anderen Lichtbaumarten müssen aufwendig vor dem Fegen geschützt werden.

Freihalteflächen sind vorhanden und werden unterhalten. Der Abschuss in der Korporation Altstetten muss erhöht werden. Sonst kann die gewünsche und klimagerechte Baumartenmischung nicht aufkommen. Die Abschüsse sollen auch auf den Freihalteflächen getätigt werden. Der Austausch zwischen Jagd und Wald muss weiterhin stattfinden und die erfolgbringende Zusammenarbeit intensiviert werden.

5 Planung für die nächsten 10 Jahre

Betriebliche Ziele

Ziel der Korporation Altstetten ist es, das Bestehen und die Eigenständigkeit der Korporation langfristig zu erhalten.

- Durch die Pflege des Waldes wird die Qualität und Stabilität der Bestände langfristig sichergestellt.
- Durch eine vielfältige und standortsgerechte Baumartenwahl soll, sowohl das Risiko von Kalamitäten gesenkt werden, als auch eine möglichst grosse Flexibilität auf dem Holzmarkt erreicht werden.
- Der Kontakt zur Bevölkerung ist durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu fördern.
- Ziel der Waldbewirtschaftung ist die Produktion von nachhaltigem Wertholz.
- Durch den Einsatz von gut ausgebildetem und ausgerüstetem Forstpersonal wird eine sichere und qualitativ hochwertige Waldbewirtschaftung sichergestellt.
- Den Erfordernissen des Naturschutzes und des naturnahem Waldbaus ist Rechnung zu tragen.
- Die Artenvielfalt der Flora und Fauna soll durch Verbesserung des Lebensräume sichergestellt werden.

Waldbauliche Ziele

- Die Waldfläche der Holzkorporation Altstetten wird nach dem Prinzip des Dauerwaldes bewirtschaftet.
- Bestehende einschichtige Bestände sollen schrittweise überführt werden.
- Ziel ist der Aufbau von stabilen Beständen mit standortgerechten Baumarten.
- Der Eingriffsturnus beträgt sechs Jahre, so dass die Bewirtschaftung der gesamten Fläche sichergestellt werden kann.
- Die minimalen Pflegemassnahmen zur Sicherstellung der Stabilität und Qualität in Dickung und Stangenholzbeständen werden sichergestellt.
- Bei der Verjüngung von Beständen und allfälligen Bestandesbegründungen soll darauf geachtet werden, dass mit einer zielgerichteten Naturverjüngung gearbeitet wird.
- Stellenweise sollen Lichtbaumarten mit eingebracht und gefördert werden. Dies gilt besonders für die bestehenden Eichenförderflächen.

Jagdliche Ziele

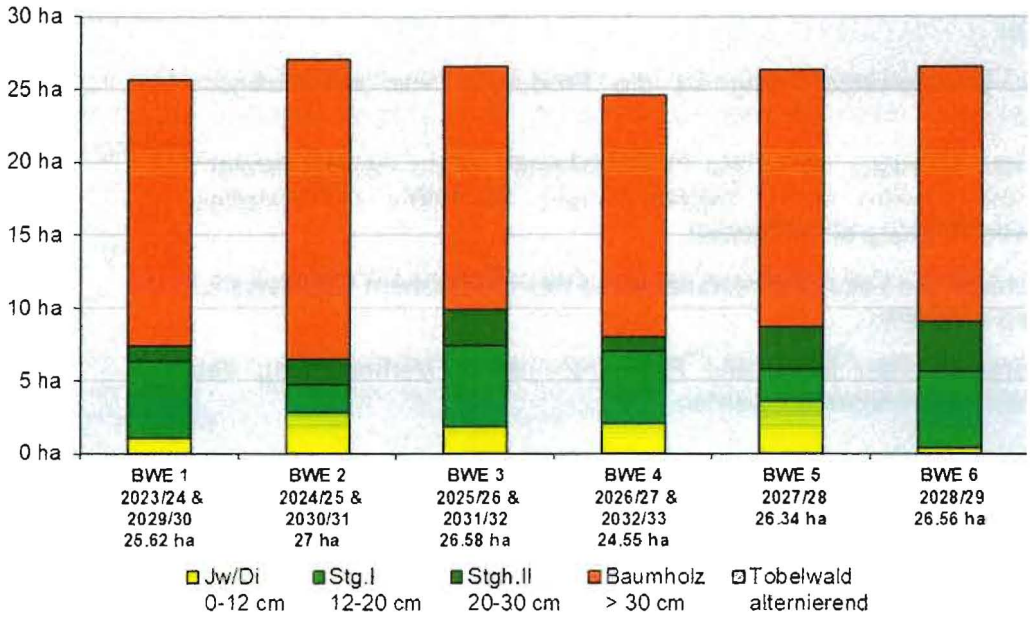
- Der Wildtierbestand soll weiterhin so reguliert werden, dass sich standortgerechte Baumarten, insbesondere die Weisstanne und Eiche, ohne zusätzliche Schutzmassnahmen verjüngen können.

Eingriffsflächen nach Abteilungen

Die Waldfläche der Holzkorparation Altstetten ist in sechs Abteilungen aufgeteilt. Diese Bewirtschaftungseinheiten werden im Jahresturnus behandelt, so dass ein sechsjähriger Eingriffsturnus entsteht. In der zehnjährigen Planungsperiode werden vier Abteilungen zweimal behandelt.

Bei der Einteilung der Abteilungsflächen wurde auf ein ausgeglichenes Grössen- und Nutzungsverhältnis geachtet. Die Bewirtschaftungseinheiten sind nicht immer zusammenhängende Flächen, jedoch wurden sie in maximal zwei separate Flächen geteilt.

Die Einteilung der Flächen wird aus der vorherigen Planungsperiode übernommen.



Tab. 1: Anteile der Entwicklungsstufen in den Bewirtschaftungseinheiten (Datenquelle GIS Abt. Wald)

Korporation Altstetten
Massnahmen im Dauerwald

Bew-Einheit BWE	Abt	Eingriffs-jahr	Jw/Di 0-12 cm	Stg.I 12-20 cm	Stgh.II 20-30 cm	Baumholz > 30 cm	Gesamt-fläche
			2 Eingriffe in der Periode				
1	1	2023/24 & 2029/30	1.06 ha	5.28 ha	1.03 ha	18.25 ha	**25.62 ha**
2	2	2024/25 & 2030/31	2.82 ha	1.91 ha	1.76 ha	20.51 ha	**27.00 ha**
3	3	2025/26 & 2031/32	1.84 ha	5.60 ha	2.47 ha	16.68 ha	**26.58 ha**
4	4	2026/27 & 2032/33	2.09 ha	4.96 ha	1.00 ha	16.51 ha	**24.55 ha**
5	5	2027/28	3.58 ha	2.25 ha	2.87 ha	17.64 ha	**26.34 ha**
6	6	2028/29	0.39 ha	5.30 ha	3.36 ha	17.51 ha	**26.56 ha**
Total			**11.77 ha**	**25.29 ha**	**12.49 ha**	**107.10 ha**	**156.65 ha**

Tab. 2: Massnahmen nach Eingriffsfläche und Dringlichkeit (Datenquelle: GIS Abt. Wald)

Nutzungsanfall

Die Eingriffsstärke wurde den Entwicklungsstufen und dem Schlussgrad angepasst. Das Nutzungspotential liegt jährlich bei ca. 1200 Tfm. Dies entspricht ca. 7.5 Tfm/ha/J.

Hiebsatzherleitung

Korporation Altstetten 2023/24 - 2032/33

Aushieb nach Entwicklungsstufe und pro Schlussgrad

Periode: 10 Jahre
Turnus: 6 Jahre

Entw.stufe produktiver Wald / Schlussgrad	Vorrat mit Faktor Tfm/ha	Zuwachs** Tfm/ha pro Jahr	Zuwachs** Tfm/ha pro Turnus	Aushieb pro Eingriff: 6 Jahresturnus ha	6 Jahresturnus Beh. Fläche	6 Jahresturnus Tfm/ha	6 Jahresturnus V %	1 Eingriff pro 12 Jahre Beh. Fläche	1 Eingriff pro 12 Jahre Tfm/ha	1 Eingriff pro 12 Jahre V %	pro Periode Tfm	pro Periode im Bestand geschätzt
10: JW./Dickung (V KSP =)												
0: k. Angaben		8.8	53	11.77	19.58							
21: Stangenholz I (V KSP =)												
6: gruppiert				0.07	0.14							
4: räumig				0.15	0.30							
3: locker		0.8	5	3.83	6.56							
2: normal		2.3	14	3.89	7.54							
1: gedrängt		12.7	76	17.35	28.50	10					285	
22: Stangenholz II (V KSP =)												
6: gruppiert				0.37	0.74	10					7	
5: aufgelöst				0.41	0.77	10					8	
4: räumig		49.8	299	0.16	0.32	20					6	
3: locker		6.4	38	1.09	1.81	30					54	
2: normal		5.5	33	4.40	6.55	40					262	
1: gedrängt		18.3	110	6.06	8.55	50					427	
30: Schwaches BH (V KSP =)												
5: aufgelöst		2.8	17	1.08	1.72	30					52	
4: räumig		7.6	46	1.06	1.60	40					64	
3: locker		16.1	97	2.05	3.47	50					174	
2: normal		10.1	61	10.74	17.64	60					1'059	
1: gedrängt		25.1	151	7.05	10.44	70					731	
40: Mittleres BH (V KSP =)												
6: gruppiert		16.7	100	0.30	0.30	40					12	
4: räumig		4.4	26	1.83	3.00	50					150	
3: locker		6.4	38	9.47	17.85	60					1'071	
2: normal		11.0	66	8.12	12.57	70					880	
1: gedrängt		16.1	97	3.79	6.22	80					498	
50: Starkes BH (V KSP =)												
4: räumig		3.5	21	4.53	9.06	50					453	
3: locker		0.7	4	6.06	10.01	60					601	
2: normal		2.4	14	1.67	2.41	70					168	
1: gedrängt				0.30	0.61	90					55	
61: Gemischt I (V KSP =)												
3: locker		24.5	147	0.29	0.57	50					29	
2: normal		17.8	107	0.39	0.79	70					55	
62: Gemischt II (V KSP =)												
0: k. Angaben				0.39	0.79							
4: räumig		36.4	218	0.08	0.08	50					4	
3: locker		1.1	7	4.70	9.02	60					541	
2: normal				3.13	6.26	70					438	
1: gedrängt				0.47	0.94	80					75	
63: Gemischt III (V KSP =)												
5: aufgelöst				1.20	2.40	30					72	
4: räumig		0.3	2	7.21	14.43	50					721	
3: locker		0.3	2	25.79	36.07	70					2'525	
2: normal		16.9	101	5.40	10.79	80					863	
Summen		7.6	1'187	156.65	260.40	47					12'340	
Total p. Periode Korporation Altstetten					260.40						**12'340**	
Mittel pro Jahr		**Zuwachs: 1187 Tfm**			**Nutzungspotential (Hiebsatz:)**						**1230 Tfm**	

** Datenquelle: Zuwachsberechnung (FiBuBoni); wegen unterschiedlicher Zusammensetzung von Nadel- und Laubholzbeständen können diese Werte von den Vorgaben abweichen.

Hiebsatz

Aufgrund der Waldstandorte, der Zusammensetzung der Waldbestände und der geplanten waldbaulichen Massnahmen und unter den Voraussetzungen, dass entsprechend Holz genutzt werden kann wie nachwächst und die vorhandenen Vorräte gleich bleiben sollen,

wird der Hiebsatz für die nächsten zehn Jahre auf maximal
1200 **Tfm** stehend pro Jahr bzw. 7.5 Tfm/ha und Jahr festgelegt.

Aufgrund der Wuchsdynamik der Bäume kann davon ausgegangen werden, dass der Zuwachs über die nächste Planungsperiode zunehmen wird. Die Zuwachsberechnung nach Fichten-Buchen-Bonität ergibt einen Wert von 10 Tfm/ha/J, der dem Wert von 6.6 Tfm/ha/J der KSP-Auswertung entgegensteht. Mit einem Hiebsatz von 7.5 Tfm/ha/J ist gewährleistet, dass der Vorrat nicht weiter abgebaut wird und ein Grossteil des Zuwachses genutzt werden kann.

Dies ist eine deutliche Senkung gegenüber der Vorperiode. Grund dafür ist der Ausfall des starken Fichtenholzes, welches grossen Zuwachs generiert hat. Aber auch Sturmkalamitäten und Eschentriebsterben haben den Vorrat und somit den Zuwachs gesenkt.

Kontrollführung

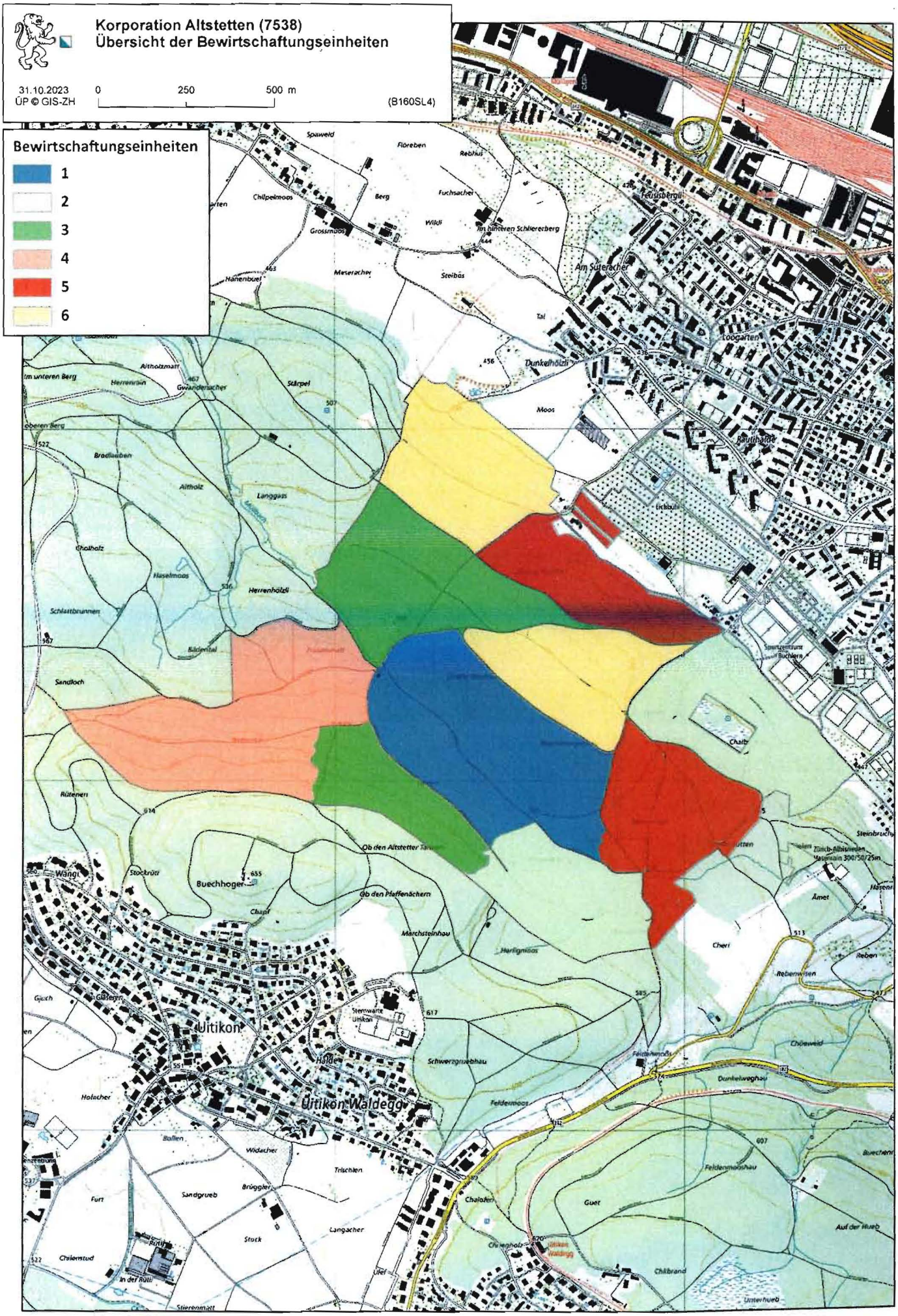
Die Nutzungsmenge bezieht sich auf alle Nutzungen (inkl. Zwangsnutzungen) auf der gesamten Waldfläche und wird liegend gemessen und mittels Jahresbericht kontrolliert. Das Verhältnis von Stehend- (Tfm) zu Liegendmass (m^3) entspricht 1 Tfm zu 1 m^3 (s. Kapitel 3). Angezeichnet wird mit dem Tarif «Lang»

Nutzungen auf neu zugegangenen Waldgrundstücken sind in der angegebenen Nutzungsmenge nicht enthalten.

Die jährlich stattfindenden Holzschläge werden mit Angabe ihrer Art (Durchforstung, Lichtung, Verjüngung, Dauerwalddurchforstung) und des Ausführungsjahres zwischen dem Waldeigentümer, dem Förster und dem Kreisforstmeister im Jahresprogramm vereinbart. Ihre Ausführung ist in FOMES möglichst flächen- und lagegetreu festzuhalten.

Korporation Altstetten (7538)
Übersicht der Bewirtschaftungseinheiten

31.10.2023
ÜP © GIS-ZH

0 250 500 m

(B160SL4)